

Inhalt

Einleitung der Herausgeberinnen	11
--	----

Theorie

1. Ausgangslage	15
1.1. Gesellschaftliche Veränderungsprozesse und ihre Auswirkungen auf elementare Bildungseinrichtungen	15
1.2. Zur Ausgangslage der Einrichtungen	16
1.3. Kinderrechte	17
1.4. Zur „Mission“ der Kirchen und ihrer Kindergärten	18
1.5. „Interreligiös“ und „interkulturell“, eine Begriffsklärung	19
2. Kultur – interkulturell	21
2.1. Definition Kultur	21
2.2. Kultur – Vielfalt begegnen, kultursensibel handeln	22
2.3. Diversität – Vielfalt würdigen, Fixierung vermeiden	23
2.4. Sprachentwicklung	24
2.5. Interkulturelle Kommunikation – Mehrsprachigkeit	26
3. Religion – interreligiös	29
3.1. Was Menschen glauben – Basiswissen über die Weltreligionen	29
3.2. Feste im Jahreskreis	32
3.3. Interreligiöser Dialog nach Kardinal König	33
4. Bildungsprinzipien	35
4.1. Welches Bild von Kindern steht hinter einer (inter-)religiösen Bildung im Kindergarten?	35
4.2. Diversität: Chance oder Herausforderung?	36
4.3. Vorurteilsbewusste Pädagogik für ein gutes Miteinander	38
4.4. Inklusion – Sensibilisierung und Achtsamkeit in der interreligiösen Erziehung	39
4.5. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	41
4.6. Sprache – professionelle Haltungen zur frühkindlichen Mehrsprachigkeit	41
5. Religionspädagogik	
5.1. Warum Religionspädagogik im Kindergarten wichtig ist	43
5.2. Religionspädagogik aus der Sicht von Glaubensgemeinschaften	44
5.3. Mein Gott, dein Gott – interreligiöse Bildung und Erziehung	46

Praxis

1. Die Aufgaben und Handlungsfelder von Verantwortlichen im Kindergarten 51

1.1. Verantwortung der TrägerInnen 51

1.2. Stellungnahmen von TrägerInnen zu interkulturellen/interreligiösen Themen 52

1.3. Verantwortung der Leitungspersonen 55

1.4. Haltungen und Kompetenzen aller handelnden Personen eines Kindergartens. 57

1.5. Verantwortung der PädagogInnen 58

1.6. Interkulturelle Handlungskompetenz als Entwicklungsanforderung an ElementarpädagogInnen 59

2. Bildungspartnerschaft 63

2.1. Familienwelten 64

2.2. Herausforderungen und Chancen 64

2.3. Sprachliche Erfordernisse in der Kooperation mit mehrsprachigen Eltern 65

2.4. Zusammenarbeit mit Eltern, konkrete Möglichkeiten. 67

3. Beispiele aus der Praxis. 69

3.1. Feste 69

3.2. Erziehungspartnerschaft – Erziehungsinterviews 71

3.3. Wir machen es gemeinsam – gelebte Bildungs- und Erziehungspartnerschaft 72

3.4. Familiennachmittage 74

3.5. „Mein Gott ist bunt, aber ganz grün.“ Philosophieren mit Kindern 75

3.6. Von verschiedenen Religionen erzählen lassen. 75

3.7. Ich bin ich – du bist du, verschieden und doch gemeinsam 77

3.8. Projekt: „Mit dem Rucksack fit für das Leben“ 77

3.9. „miteinanders – Vielfalt erleben“, ein Projekt der Caritas der Diözese Eisenstadt ... 78

3.10. Ein Bericht über die Stärkung der interkulturellen Kompetenzen von Kindern. 79

3.11. Projekt „Sozialarbeit im Kindergarten“ 80

4. Chancen und Ausblick 83

Kurzbiographien der AutorInnen (Theorie) 85